

Erasmus+ KA1

We can do IT together

Hospitation an der Osnovna šola spodnja Šiška, Ljubljana, Slowenien

21.10.2019 - 25.10.2019, Linda Feldhaus

Stadtzentrum von Ljubljana



Schulsystem in Slowenien

- ▶ Grundschule: 1. - 9. Klasse
- ▶ Einschulung: alle Kinder, die zum Zeitpunkt der Einschulung 6 Jahre alt sind oder bis zum Ende des Jahres 6 Jahre alt werden
- ▶ auf Wunsch der Eltern kann eine Kommission aus Lehrern, Erziehern und Ärzten über eine Rückstellung entscheiden
- ▶ Schulpflicht vom 6. bis zum 15. Lebensjahr
- ▶ Zeugnisse zweimal im Schuljahr, ab der 3. Klasse mit Noten
- ▶ Notenstufen 1 bis 5: 1 ist die schlechteste, 5 die beste Note
- ▶ zentrale Abschlussprüfung am Ende der Klasse 9
- ▶ je nach Prüfungsergebnis vier Jahre weiterführende Schule möglich

Schulsystem in Slowenien

- ▶ 1. Klasse hat zwei Klassenlehrer:
ein Lehrer in Vollzeit und ein Lehrer oder ein Erzieher halbtags zur Unterstützung in den ersten Stunden
- ▶ 2. bis 5. Klasse hat einen Klassenlehrer, der alle Fächer außer Englisch und Sport in der Klasse unterrichtet
- ▶ ab der 6. Klasse gibt es einen Klassenlehrer, aber überwiegend Fachlehrer, die Kinder wechseln zwischen den Fachräumen
- ▶ Unterrichtsfächer ähnlich den Fächern in Deutschland, Religion erst ab der 7. Klasse zusammen mit Ethik
- ▶ maximal 28 Kinder pro Klasse: die Schulleitung darf entscheiden, ob sie im Ausnahmefall bis zu 30 Kinder aufnimmt oder eine Klasse teilt und einen neuen Lehrer einstellt

Lehrer = Lehrerinnen und Lehrer, Erzieher = Erzieherinnen und Erzieher



Osnovna šola spodnja Šiška

- ▶ 519 Schülerinnen und Schüler
- ▶ ca. 40 Lehrerinnen und Lehrer

Osnovna šola spodnja Šiška

- ▶ offene Ganztagsbetreuung vor und nach der Schule:
 - ▶ 6.00 - 16.30 Uhr für SchülerInnen der 1. bis 5. Klasse im Klassenraum
 - ▶ Frühstück um 7.00 Uhr, Mittagessen nach Schulschluss in der Mensa
- ▶ Schulbeginn: 8.20 Uhr, ein Pförtner schließt nach Schulbeginn die Tür ab, so dass alle Kinder pünktlich in die Schule kommen
- ▶ 5 Minuten-Pausen zwischen den Unterrichtsstunden
- ▶ eine große Pause (25 min) nach der 2. Stunde:
 - ▶ Kinder essen in der Klasse etwas, das Eltern für mehrere Klassen vorbereitet haben
 - ▶ sie spielen anschließend im Klassenraum
 - ▶ während der Schulzeit gehen sie nicht aus dem Gebäude raus auf den Schulhof, erst nachmittags in der Betreuung

technische Ausstattung

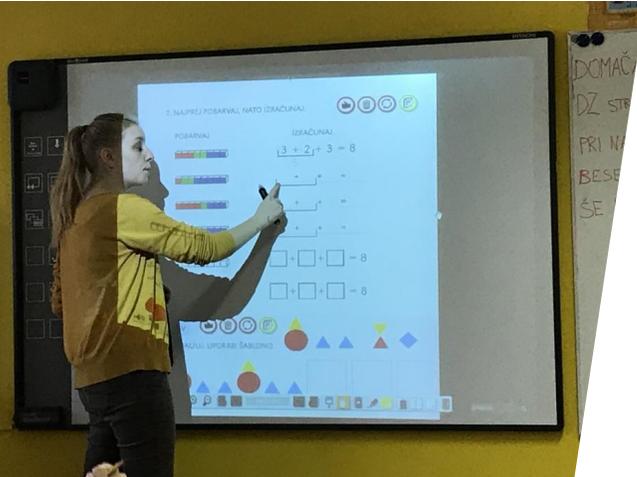
- ▶ alle Klassen verfügen über eine interaktive Tafel mit Beamer und PC, die in fast jeder Unterrichtsstunde genutzt wird (Standard an slowenischen Grundschulen)
- ▶ neben der interaktiven Tafel hängt ein Whiteboard (in den ersten Klassen Kreidetafeln)
- ▶ 2 Klassensätze Tablets und Laptops für etwa die Hälfte der Lehrer, die beim Schulleiter ausgeliehen werden können
- ▶ Computerraum (in der Bücherei)





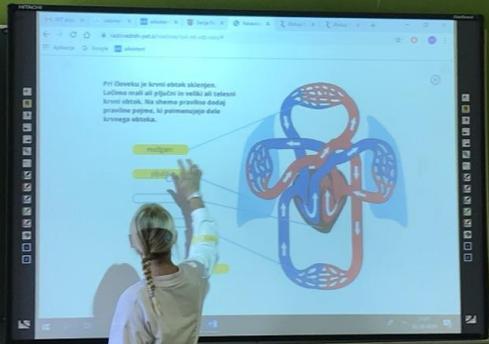
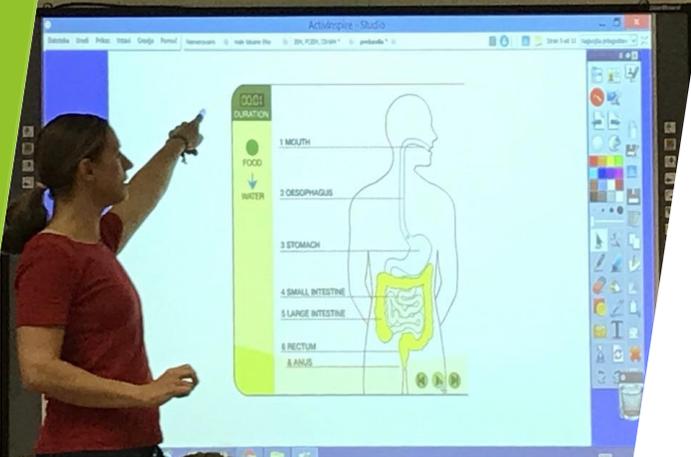
Einsatzmöglichkeiten der interaktiven Tafel

- ▶ **Bild 1: Englisch 2. Klasse:**
"I can sing a rainbow" - die Kinder zeigen auf die Farben des Regenbogens
- ▶ **Bild 2: Entspannung 3. Klasse:**
Entspannungsvideo mit Musik, dazu Brain-Gym-Übungen
- ▶ **Bild 3: Mathematik 2. Klasse:**
Besprechung der Aufgaben im Arbeitsheft



die interaktive Tafel im Sachunterricht

- ▶ **Bild 1:**
Animation Nahrung und Wasser wandern durch den Körper
- ▶ **Bild 2:**
naturnahe Darstellung der Verdauungsorgane
- ▶ **Bild 3:**
Herz-Kreislauf-System, Schülerin ordnet Fachbegriffe zu (animierter Inhalt aus dem Arbeitsbuch)



sonstige Ausstattung

- ▶ für jedes Fach (außer Sport) gibt es mindestens ein Arbeitsheft mit digitaler Version und ergänzenden Materialien (z. B. Lehrvideos oder spielerische Tests) für die interaktive Tafel
- ▶ jedes Kind hat vor der Klasse einen Spind, nur die wichtigen Sachen werden in die Klasse gebracht
- ▶ Kinder der 1. und 2. Klasse haben im Klassenraum Schubladen, in denen sie ihre Arbeitsmaterialien lagern, so dass zum Teil auch die Tornister vor der Klasse auf den Spinden bleiben





1. Klasse

- ▶ Erstklässler tragen auf dem Schulweg und in der Schule eine Art Warnweste zur Sicherheit und als Erkennungszeichen
- ▶ jedes Kind hat einen quadratischen Einzeltisch, in den höheren Klassenstufen gibt es meist Doppeltische

individuelle Förderung

- ▶ Kinder mit besonderen Bedürfnissen können bis zu fünf Stunden pro Woche Einzelförderunterricht bei einem Lehrer bekommen, wenn differenziertes Material und Gruppenförderunterricht nicht ausreichen
- ▶ der Bedarf der Kinder wird von einer außerschulischen Organisation festgestellt
- ▶ körperbehinderte Kinder können eine Schulbegleitung bekommen, die z. B. bei den Treppen behilflich ist



Sport

- ▶ eine kleine und eine große Turnhalle
- ▶ ein Sportplatz (Schulhof für die Nachmittagsbetreuung)



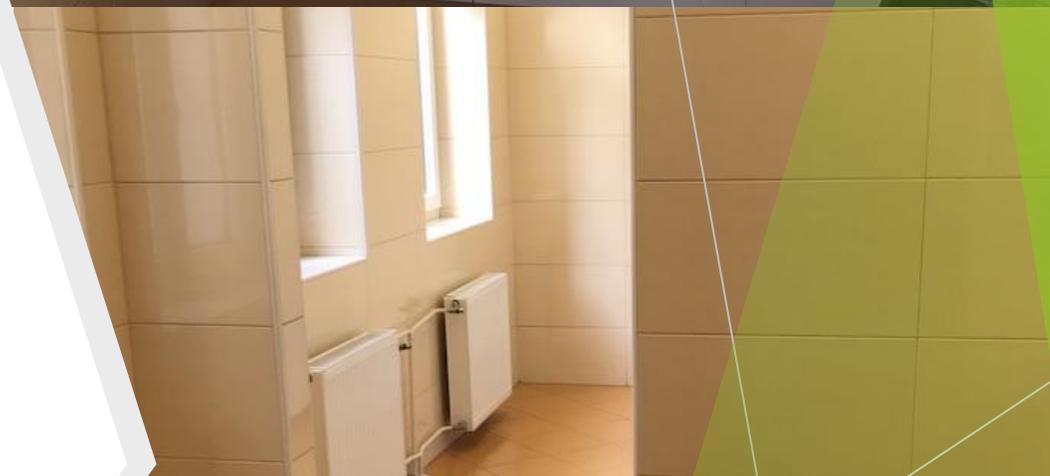
Schulbücherei

- ▶ große, gemütliche Schulbücherei
- ▶ große Auswahl an Bilderbüchern für die jüngeren Kinder
- ▶ ältere Kinder dürfen hier selbstständig recherchieren und lernen
- ▶ Raum wird auch für Lehrerkonferenzen genutzt
- ▶ ein Computerraum grenzt an die Bücherei



Sauberkeit

- ▶ Toiletten sehr sauber
- ▶ Lehrer nutzen z. T. die Schülertoiletten
- ▶ Mülltrennung in den Fluren



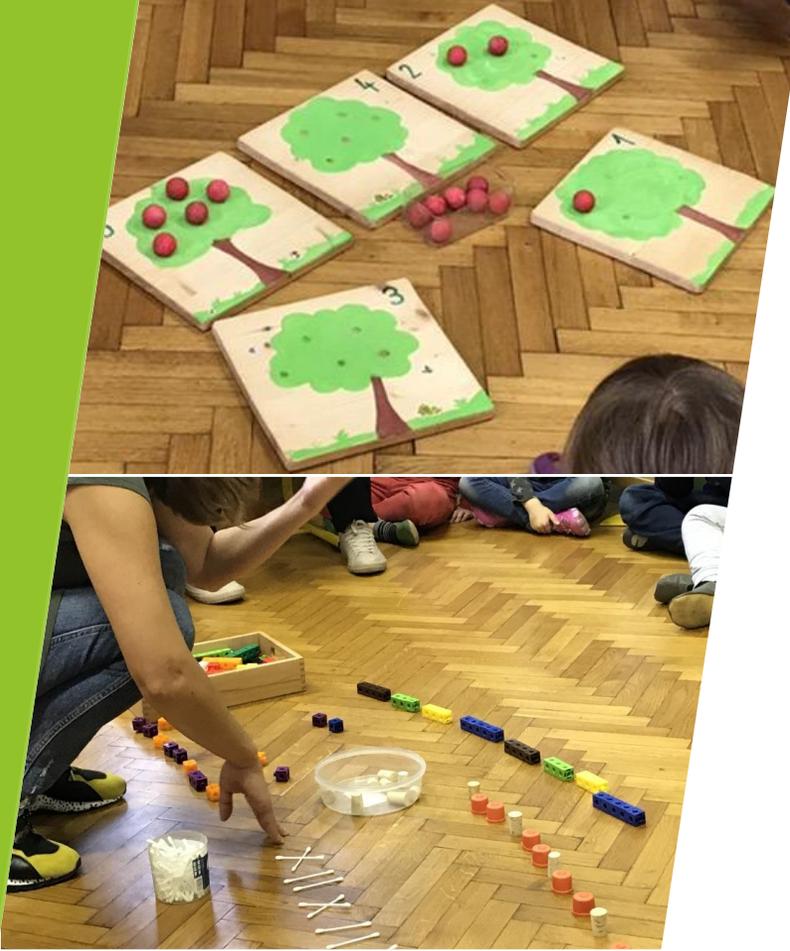
Lehrerzimmer

- ▶ aufgrund steigender Schülerzahlen ist das Lehrerzimmer aktuell in einem Flur untergebracht
- ▶ es gibt wenige Arbeitsplätze
- ▶ der Raum wird kaum genutzt, da die Lehrer aufgrund der Pausenaufsicht in den Klassenräumen i. d. R. keine Pausen haben
- ▶ auch morgens und nachmittags betreuen ausschließlich Lehrer die Kinder



drei Beispiele für guten Unterricht

- ▶ **Bild 1:** Mathematik 1. Klasse:
passende Anzahl Äpfel auf Bäume legen
- ▶ **Bild 2:** Mathematik 1. Klasse:
Muster mit unterschiedlichen Materialien fortsetzen und eigene Muster erfinden
- ▶ **Bild 3:** Kulturtag der 2. Klassen:
Musiker stellt ungewöhnliche Instrumente vor
und bezieht die Kinder in sein Programm ein



besondere persönliche Erkenntnisse

Ich kam nach Slowenien ohne ein Wort Slowenisch zu sprechen und hatte das Glück, in meiner ersten Stunde die Zahlen auf Slowenisch kennenzulernen. Immer wieder begegneten mir diese Zahlen, da Lehrer oft im Unterricht etwas zählen. Sie schafften das erste bisschen Vertrautheit auf dem Weg dazugehören zu wollen. Viele Stunden waren - insbesondere durch den Einsatz der interaktiven Tafeln - gut visualisiert, so dass mir häufig Inhalte klar wurden, ohne die Sprache zu verstehen. Es gab aber auch eine Lehrerin, die fast eine Stunde lang nur redete, ohne etwas zu zeigen. In dieser Stunde fühlte ich mich einfach fehl am Platz. Während die anderen über die offenbar humorvolle Erzählung der Lehrerin lachten, konnte ich nur meine Zeit absitzen.

Während meiner Hospitation habe ich erfahren, wie sich Kinder fühlen müssen, die ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland kommen und wie wichtig es ist, dass diese Kinder Anschluss finden und Lehrer möglichst viel visualisieren.

Nicht nur in Hinblick auf die Integration von Kindern ohne gute deutsche Sprachkenntnisse, aber insbesondere in diesem Zusammenhang, ist der Einsatz von digitalen Hilfsmitteln und Medien sehr sinnvoll und zielführend.

Linda Feldhaus

St. Marien-Schule, Moers

NW-K-2019-1-DE03-KA101-059317 „We can do IT together” 2019 - 21

This project has been funded with support from the European Commission.

This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

